

Wendezeit



Monitoring des steirischen Landtagswahlkampfes 2005

Hg. v. Gabriele RUSS und Heinz P. WASSERMANN

Inhaltsverzeichnis

I. Gabriele Russ und Heinz P. Wassermann: **Vorwort**

II. Gabriele Russ: **Das Landtagswahljahr als öffentlich-politische Kommunikation**

III. Heinz P. Wassermann: **Methodische Bemerkungen**

IV. **Affären – Pannen und Skandale**

IV.1. Julian Ausserhofer und Evelyn Kanya: **Die „Grapschaffäre“**

IV.2. René Findenig, Julia Fruhmann, Benedikt Hackauf und Daniela Innerhofer: **Der EStAG-Skandal**

IV.3. Julia Heintl, Daniela Jones, Marianne Lampl, Tatjana Lesjak: **Hirschmann versus Paierl**

IV.4. Teresa Brandstetter, Michael Höller, Thomas Huber und Lukas Kapeller: **Der Spielberg-Flop**

IV.5. Julia Fruhmann, Benedikt Hackauf und Daniela Jones: **Die Liste Hirschmann**

IV.6. Julia Fruhmann: **Auf Hirschenjagd**

IV.7. Julia Fruhmann: **„Wahlkampf-Knigge“**

IV.8. Benedikt Hackauf: **Die „Affäre Herberstein“**

IV.9. Daniela Jones: **„Hirschmanns schwarzes Geld“**

V. **Empirische Analysen**

V.1. Michael Höller: **APA**

V.2. Julia Heintl, Daniela Innerhofer und Lukas Kapeller: **Kleine Zeitung**

V.3. Evelyn Kanya und Tatjana Lesjak: **Neue Kronen Zeitung**

V.4. Rene Findenig: **Kurier**

V.5. Marianne Lampl: **ORF**

V.6. Julian Ausserhofer: **Die Presse**

V.7. Teresa Brandstetter: **Salzburger Nachrichten**

V.8. Thomas Huber: **Der Standard**

V.9. Heinz P. Wassermann: **Die medial-schiefe**

Ebene: Zusammenfassende empirische Analysen

VI. Die lange Nacht der Sieger und Verlierer – Stimmungsbilder zum 2. Oktober

VI.1. Julian Ausserhofer, Thomas Huber, Lukas Kapeller

und Evelyn Kanya: **„Grüß Gott, Herr Landeshauptmann“**

VI.2. René Findenig: **Fehl geschlagene Premiere für das BZÖ**

VI.3. Terese Brandstetter: **Adieu und einen schönen Heimweg,
ihr blauen Krawatten, Dirndl und Sakkos!**

VI.4. Marianne Lampl: **„Stagnation“ sogar auf der Feier**

VI.5. Michael Höller: **„Kaltenegger schauen“ in der Lagergasse**

VI.6. Daniela Jones: **(K)ein schwarzer Tag**

VI.7. Tatjana Lesjak: **Wahltag mit den Parteifreien**

VI.8. Daniela Innerhofer: **Ein roter Sonntag**

VI.9. Gabriele Russ: **Apotheose des Apolitischen:**

Beobachtungen zur „Elefantenrunde“

VII. Gabriele Russ: Internationale Pressestimmen zur Steiermark-Wahl

VIII. Gabriele Russ und Heinz P. Wassermann: Zusammenfassung

V.6. Die Presse

Von Julian Ausserhofer

V.6.1. Erste Erhebungsphase: Differenziertes Bild

Frage 1

In der ersten Erhebungsphase wurden insgesamt 14 Artikel in der „Presse“ analysiert. Sie alle behandelten die steirische Landtagswahl und verteilten sich auf die journalistischen Darstellungsformen wie folgt: Sieben Berichte, sechs Kommentare und eine Karikatur.

Frage 2

Die Analyse der Tendenz der einzelnen Artikel ergab ein sehr differenziertes Bild: Die ÖVP wurde in fast jedem Artikel erwähnt, jedoch meist mit neutraler (8 Nennungen) bzw. negativer Konnotation. Nur einem Artikel konnte eine positive Tendenz attestiert werden. Ganz anders bei der SPÖ: Vier Artikel mit positiver Tendenz stehen keinem einzigen mit negativer Tendenz gegenüber. Die FPÖ fiel – wenn überhaupt – fast ausschließlich mit negativen Meldungen auf. Grüne und KPÖ blieben meist unerwähnt.

Frage 3

Zwei Themenkomplexe dominierten – quer durch alle Parteien – die Artikel der „Presse“ in dieser Phase: Zum einen die vorangegangene steirische Gemeinderatswahl und deren mögliche Auswirkungen auf die Landtagswahl im Herbst, zum anderen jene Vorgänge in der Steiermark, die in Medien und Bevölkerung unter dem Schlagwort „Skandale“ subsumiert wurden. Es wurde weder über Wirtschafts-, noch über Sozial-, noch Sicherheitsthemen berichtet.

Frage 4

Im Rahmen der Analyse der Bewertungen der einzelnen Themen war markant, dass die ÖVP fast ausschließlich negativ mit den Skandalen in Verbindung gebracht wurde. Die SPÖ wurde in keinem Artikel negativ eingestuft, weder was die Wahlprognose noch was die Skandale betraf. Der steirischen FP rund um Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Schögggl prognostizierten die Redakteure der „Presse“ nie ein positives Wahlergebnis bei der kommenden Landtagswahl. Grüne und KPÖ fanden in der Mehrzahl der Artikel keine Erwähnung.

Frage 5

„EStAG“, der Konflikt zwischen Gerhard Hirschmann und Herbert Paierl, „Spielberg“ und der „Semmeringtunnel“: Vier der fünf großen „Skandale“ wurden in der ersten Erhebungsphase in der „Presse“ erwähnt.

Frage 6

In den 14 analysierten Artikeln der „Presse“ wurde bei der Volkspartei Waltraud Klasnic acht Mal und Hermann Schützenhöfer ein Mal genannt, die übrigen Landesregierungsmitglieder und die VP-Führungsriege blieben unerwähnt. Ein ähnlich zugespitztes Bild zeigte sich bei den steirischen Sozialdemokraten: Außer Franz Voves (sechs Nennungen) kam kein anderer führender steirischer SP-Politiker in Artikeln der „Presse“ zu Wort. Die Spitzenkandidaten der anderen Parteien waren kaum präsent. Leopold Schögggl (zwei Nennungen), Ingrid Lechner-Sonnek (zwei Nennungen) und Ernest Kaltenegger (drei Nennungen) erfuhren deutlich weniger Erwähnungen als Klasnic und Voves.

Frage 7

Im Rahmen der Bewertung der einzelnen Personen ist vor allem ein Faktum interessant: Kein einziges Mal wurde Waltraud Klasnic in positivem Kontext hervorgehoben. Im Gegenzug erfuhr Franz Voves – trotz weniger Gesamtnennungen – zwei positive Erwähnungen. Bei Leopold Schögggl und Ingrid Lechner-Sonnek waren positive und negative Bewertungen ausgeglichen. Ernest Kaltenegger belegte mit zwei positiven und einer negativen Nennung in dieser Kategorie den zweiten Platz hinter Franz Voves.

Frage 8

Alle Parteien auf Konfrontationskurs mit der ÖVP: So lautet die verkürzte Zusammenfassung der Analyse der Berichterstattung über die Differenzen, Wortgefechte und Diskurse zwischen den einzelnen Parteien in der Steiermark. Sowohl SPÖ (13 Konfrontationen ÖVP), als auch Grüne (zwei Konfrontationen ÖVP), KPÖ (drei Konfrontationen ÖVP), FPÖ (fünf Konfrontationen ÖVP) und Gerhard Hirschmann, der zur Zeit der ersten Erhebungsphase noch gar nicht bekannt gegeben hatte, ob er bei der steirischen Landtagswahl mit einer eigenen Liste antreten werde, attackierten über die Medien die ÖVP. Abseits fanden auch kleinere Konfrontationen zwischen den übrigen Parteien statt, so zum Beispiel FPÖ und SPÖ oder SPÖ und Grüne.

Frage 9

In der ersten Phase wurde für keine Partei ein eigenes oder fremdes Programm journalistisch abgearbeitet.

Frage 10

Während der Wahlkampf der ÖVP, der SPÖ und der KPÖ im Durchschnitt neutral bewertet wurden, wurde der Wahlkampf der Grünen im Schnitt etwas positiver und der Wahlkampf der FPÖ im Schnitt negativer beurteilt.

Frage 11

Die Analyse der Imagewerte im Gesamtvergleich ergab ein Bild, das sich in die Untersuchungen der bisherigen Fragen einfügt. Die SPÖ (insgesamt drei positive Nennungen) erhielt zwei positive Bewertungen mehr als die ÖVP (eine positive Nennung). Die FPÖ fiel in der Regel mit negativer Konnotation (fünf negative Nennungen) auf, die KPÖ konnte auf ein durchwegs positives Image bauen. Auffallend ist, dass die Grünen vier negative Gesamtbewertungen von der „Presse“ erhielten.

V.6.2. Zweite Erhebungsphase: Tendenziell ausgeglichene Berichterstattung

Frage 1

In der zweiten Erhebungsphase wurden insgesamt 11 Artikel in der „Presse“ analysiert. Sie alle behandelten die steirische Landtagswahl und verteilten sich folgendermaßen auf die journalistischen Darstellungsformen: zehn Berichte und ein Kommentar.

Frage 2

Im Gegensatz zur ersten Erhebungsphase ist in der zweiten Phase festzustellen, dass die Tendenz der einzelnen Artikel ausgeglichener war. Jede der fünf analysierten Parteien konnte sowohl negative als auch positive Werte verbuchen. Die Mehrzahl der Artikel wurde als neutral klassifiziert.

Frage 3

Waren es in der ersten Erhebungsphase – kurz nach den steirischen Gemeinderatswahlen – genau zwei Themenbereiche („Wahlprognose/Wahlergebnis“ und „Skandale“), die die Berichterstattung in der „Presse“ dominierten, so fand sich in den analysierten Artikeln der zweiten Erhebungsphase ein weit pluralistischeres Bild. Der Themenkomplex „Skandale“ kam immer noch in fünf der elf ausgewerteten Artikel vor. Das Thema „Wirtschaft“ erhielt vier Nennungen, die ÖVP konnte ihre eigenen Ressorts auch vier Mal in der „Presse“ unterbringen. Zweimal (ÖVP und LH) beziehungsweise einmal (restliche Parteien) bezog man sich auf die Wahlen. Das Thema „Sicherheit“ wurde nie erwähnt.

Frage 4

Die Bewertung der einzelnen Themen erfolgte bei allen Parteien und Themen fast identisch. Einzige Ausnahme: Der Bereich „eigenes Ressort“ erhielt bei der ÖVP folgende Bewertungen: dreimal negativ und einmal positiv. Die anderen Parteien wurden in diesem Bereich nicht eingestuft. Im Bereich „fremdes Ressort“ war es genau umgekehrt: Die ÖVP wurde nicht bewertet, die anderen Parteien erhielten drei negative und eine positive Bewertung.

Frage 5

In der zweiten Erhebungsphase waren es vor allem die „großen“ Skandale der Steiermark, die in der „Presse“ erwähnt wurden. Dazu gehörten „EstAG“, der Konflikt zwischen Gerhard

Hirschmann und Herbert Paierl (jeweils eine Erwähnung) und das Thema „Spielberg“ (zwei Nennungen).

Frage 6

Analog zur ersten Erhebungsphase zeigte sich auch in der zweiten Analyse-Woche, dass vor allem die Spitzenkandidaten der Parteien in der „Presse“ zitiert wurden: Waltraud Klasnic und Franz Voves wurden vier beziehungsweise drei Mal genannt. Bei den übrigen Parteien wurde Gerhard Hirschmann drei Mal, Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Schögggl zwei Mal und Ingrid Lechner-Sonnek ein Mal erwähnt.

Frage 7

Klasnic erhielt eine positive, eine negative und zwei neutrale Bewertungen, Franz Voves zwei negative und eine neutrale. Gerhard Hirschmann wurde ein Mal negativ, ein Mal positiv und ein Mal neutral beschrieben, Leopold Schögggl wurde ein Mal negativ und ein Mal positiv eingestuft.

Frage 8

Erneut zeigte sich bei der Analyse der Konfliktsituationen zwischen den Parteien ein ähnliches Bild wie in der ersten Erhebungsphase: Die steirische Volkspartei geriet über die Medien mit allen Parteien aneinander – und wurde auch im Gegenzug von allen Kontrahenten attackiert. Am öftesten gab einen Disput mit der SPÖ: in vier von 11 Artikeln. Die Liste Hirschmann attackierte die ÖVP drei Mal, bei den Grünen und der FPÖ wurde in zwei Artikeln über eine Konfrontation mit der ÖVP berichtet.

Alle Parteien traten nach außen hin sehr diszipliniert auf. Kein einziger innerparteilicher Konflikt trat über die „Presse“ an die Öffentlichkeit.

Frage 9

Die beiden traditionellen Großparteien kommunizierten in der zweiten Erhebungsphase ihr Programm bedeutend öfter als die Kleinparteien: Während ÖVP und SPÖ in den elf ausgewerteten Artikeln jeweils drei Mal ihr eigenes Programm präsentierten, hatte die Liste Hirschmann dazu ein Mal die Möglichkeit, die Grünen und die FPÖ überhaupt nicht.

Frage 10

Der Wahlkampf der Grünen und der Liste Hirschmann wurde kein einziges Mal bewertet, die FPÖ erhielt eine negative Bewertung, die SPÖ zwei negative und eine neutrale Bewertung, die ÖVP eine neutrale und eine positive Bewertung.

Frage 11

Betrachtet man das Gesamtimage der einzelnen Parteien, so attestierte die „Presse“ allen Parteien ein alles in allem neutrales Image. Einzige Ausnahme die ÖVP: Mit einer positiven, vier neutralen und vier negativen Bewertungen war sie jene Partei, die ausgerechnet in dem bürgerlich orientierten Blatt die meisten negativen Werte verbuchen musste.

V.6.3. Dritte Erhebungsphase: Kommentaranteil steigt

Frage 1

In der dritten Erhebungsphase wurden deutlich mehr Artikel als in den beiden vorangegangenen Phasen veröffentlicht. Insgesamt wurden in der „Presse“ in den zwei Wochen vor der steirischen Landtagswahl 47 Artikel zu diesem Thema registriert. Die Beiträge verteilten sich wie folgt auf die journalistischen Darstellungsformen: 28 Berichte, 16 Kommentare und drei Portraits. Herausstechend ist der hohe Anteil an Kommentaren. Über ein Drittel der zur Landtagswahl veröffentlichten Beiträge in der „Presse“ gehörte zu den meinungsbetonten journalistischen Darstellungsformen.

Frage 2

Der Großteil der veröffentlichten Berichte kann als tendenziell neutral eingestuft werden. Bei allen Parteien betrug der Anteil der „neutralen“ Artikel zwischen 55 und 57 %. Die SPÖ führte die Negativ-Statistik an. Zehn der 47 Artikel in der „Presse“ waren im Zusammenhang mit den steirischen Sozialdemokraten eher negativ konnotiert.

Frage 3

In der dritten Beobachtungsphase bestimmten dieselben Themen die Berichterstattung der „Presse“, die auch schon die ersten beiden Erhebungsphasen dominiert hatten: „Wahlprognose/Wahlergebnis“ und „Skandale“. Mit diesen Themengebieten kamen vor allem die beiden Großparteien – und hier ÖVP vor SPÖ – in den Beiträgen der „Presse“ vor.

Aber auch Sachthemen wurden in den Artikeln behandelt. Am öftesten kam erneut die ÖVP zu Wort: In mehr als einem Viertel der untersuchten Artikel durfte sich die Partei über Wirtschaftsthemen äußern, in fast 15 % der Meldungen zu Sozialthemen. Wirtschaftsbezogene Inhalte der SPÖ wurden in 17 % der Meldungen kommuniziert, in etwas mehr als 10 % der Meldungen wurde sie mit Sozialthemen zitiert. Damit liegen die Sozialdemokraten hinter der Kommunistischen Partei, die in 21 % der einschlägigen Beiträge mit Wirtschaftsthemen und in mehr als 10 % mit Sozialthemen genannt wurden. In insgesamt zwei Artikeln wurde das Thema „Sicherheit“ erwähnt.

Frage 4

Bei der Bewertung der einzelnen Themenbereiche konnte man erneut eine sehr starke Tendenz zur neutralen Berichterstattung feststellen. Die Mehrzahl aller Einstufungen war bei allen Parteien bis auf wenige Ausnahmen neutral.

Der Themenbereich Wirtschaft fällt hier jedoch aus der Reihe: Bei der ÖVP sind nur zwei der 13 Artikel, in denen wirtschaftsbezogene Themen vorkommen, neutral gehalten. Acht Artikel haben einen eher positiven Grundton, drei einen eher negativen.

Frage 5

Über alle im Wahl- und Vorwahlkampf aufgetretenen und in die Analyse aufgenommenen „Skandalthemen“ wurde während der dritten Erhebungsphase auch in der „Presse“ berichtet. Von der so genannten „Grapschaffäre“ über „EStAG“, über den „Konflikt zwischen Gerhard Hirschmann und Herbert Paierl“, über „Spielberg“ und „Semmering“ bis hin zu „Wahlkampfknigge“, „Schweigegeld“ und „Herberstein“: Alle „Aufreger“ und Skandalthemen der Steiermark fanden über die „Presse“ ihren Weg an die Öffentlichkeit.

Frage 6

In 44,7 % aller untersuchten Artikel der dritten Erhebungsphase kam Waltraud Klasnic zu Wort. Ihr Herausforderer und Kontrahent, der Spitzenkandidat der SPÖ, Franz Voves wurde in 36,2 % der analysierten Beiträge in der „Presse“ zitiert. Ernest Kaltenegger, Spitzenkandidat der KPÖ, wurde in zwölf Artikeln genannt, was gut einem Viertel der Gesamtsumme der Artikel der dritten Phase entsprach.

Erneut zeigte sich nach diesen drei Parteien eine starke Zäsur: die Spitzenkandidaten der übrigen Parteien erhielten weit weniger Nennungen. Andreas Weilharter, Spitzenkandidat der Liste Parteifrei, wurde in nur drei Beiträgen erwähnt.

Ein weiteres Charakteristikum der Wahlkampfberichterstattung offenbarte sich auch bei der Analyse, welche Funktionäre sich über die Medien an die Öffentlichkeit wandten: Es waren dies vor allem die Spitzenkandidaten der einzelnen Parteien, selten kamen deren Mitstreiter in den Medien vor. Die mediale Präsenz blieb ganz allein dem bzw. der Ersten auf der Liste vorbehalten.

Frage 7

Auch bei der Bewertung der einzelnen Personen ließ sich eine eindeutige Tendenz zur neutralen Berichterstattung erkennen. Waltraud Klasnic wurde 17 Mal neutral eingestuft, einmal erhielt sie eine negative und dreimal eine positive Bewertung. Bei Franz Voves war dies ähnlich: 14 neutrale, zwei negative und eine positive Bewertung ergaben ein Image, das ein wenig schlechter als das von Waltraud Klasnic einzustufen ist.

Über die übrigen Spitzenkandidaten war, wenn sie überhaupt erwähnt wurden, im Zusammenhang meist mit neutraler Konnotation zu lesen.

Frage 8

Im Rahmen der Analyse der Konfrontationen zwischen den einzelnen Parteien zeichnete sich erneut ein Bild der intensiven Polarisierung aller Parteien mit der ÖVP ab. Die SPÖ beispielsweise attackierte in 20 der 47 untersuchten Zeitungsmeldungen die steirische Volkspartei. Ähnlich verhielt es sich bei den übrigen Parteien, sofern sie überhaupt zu Wort kamen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch das aggressive Verhalten, das die Liste Hirschmann der KPÖ gegenüber an den Tag legte: In vier Artikeln attackierte die LH die steirische KP.

Frage 9

21 Mal konnte die ÖVP in der „Presse“ während der dritten Erhebungsphase ihr eigenes Programm kommunizieren. Mit dieser Zahl nimmt die Partei die Spitzenposition ein. Der SPÖ, der zweitgrößten steirischen Regierungspartei, wurde in 15 Artikeln die Möglichkeit gegeben, ihre Positionen deutlich zu machen. Die KPÖ, zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht im Landtag vertreten, wurde in zehn „Presse“-Artikeln mit ihrer Position erwähnt. Weit abgeschlagen liegen die übrigen Parteien: FPÖ und BZÖ waren fünf Mal mit ihrem Programm vertreten, die Liste Hirschmann in vier Fällen und in die Liste Parteifrei überhaupt nie.

Frage 10

Auch bei der Bewertung des Wahlkampfes zeigt sich eindeutig ein neutraler Überhang in der Berichterstattung der „Presse“. Alle Parteien konnten – mit kleinen Abweichungen – das Gros der Bewertungen ihres Wahlkampfes unter „neutral“ einordnen.

Frage 11

Keine Partei fiel bei der Bewertung des Gesamtimages sonderlich auf. Grundsätzlich war die „Presse“ sehr um neutrale Darstellung der einzelnen Parteien bemüht. Die ÖVP hatte als einzige Partei sieben negative Bewertungen, allerdings kam sie auch in den meisten Meldungen vor.

Impressum



Studiengang:

Journalismus und Unternehmenskommunikation

Jahrgang JUK 04 – Gruppe A

Coverfoto:

© **Julian Ausserhofer**

Projektleitung:

Gabriele Russ und Heinz P. Wassermann

Studiengangleitung:

Heinz M. Fischer